

Weg-Wort vom 20. Dezember 2021

Wir wünschen Ihnen einen guten und gesegneten Tag!
Die Seelsorger und Seelsorgerin der Bahnhofkirche

*Das Weg-Wort –
Werktagsgedanken aus der Bahnhofkirche Zürich*

Bahnhofkirche
Postfach, 8021 Zürich
Tel. 044 211 42 42
info@bahnhofkirche.ch
www.bahnhofkirche.ch
PC 87-330962-2

Ein Holzbrett

Unsere diesjährige Krippe zeigt den Sternenhimmel. Auch ist das Städtchen Bethlehem zu sehen, Josef, Maria und das Kind. Und dann sind da die Hirten und die drei Könige. Tiere sehe ich keine. Die Hirten sind nicht von Schafen umringt, da ist auch kein Kamel bei den drei Weisen, und im Stall ist weder Ochs noch Esel zu finden. Dafür ist da ein Holzbrett zu sehen!



«Der Ochs kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht.» (Jes 1,3)

Aufgrund dieser Bibelstelle bei Jesaja findet man in vielen Weihnachtsdarstellungen Ochs und Esel bei der Heiligen Familie. Ochs und Esel erkennen das Wesentliche, während Israel «ein Brett vor dem Kopf» hat? Hat der Künstler daher zum Brett gegriffen?

Der Künstler, so scheint mir, zeigt mit seiner Krippe viele kleine Details. Und wir können viel sehen, bestaunen, interpretieren. Mir kommt in diesem Brett die Aufforderung entgegen, das Brett, das wir manchmal vor dem Kopf haben, an der Krippe zurückzulassen. Wir sind eingeladen, mit offenen Augen und mit offenem Herzen dem Kind zu begegnen. Die Bedürftigkeit des Kindes begegnet uns täglich, in uns selber und in unseren Mitmenschen. Wenn wir den Menschen und der ganzen Schöpfung mit Liebe und Offenheit begegnen, dann haben wir das Brett wirklich an der Krippe zurückgelassen. Dann können wir die Liebe, die Verheissung, die Hoffnung von Weihnachten in die Welt tragen.